

1 iCloud – Termine, Adressen und vieles mehr synchron

Apple schwebt auf Wolke 7 – mit der iCloud ist es dem Unternehmen wieder gelungen, einen Volltreffer zu landen. Die iCloud verspricht, im Zeitalter von intelligenten Smartphones, Tablet-Computern, Notebooks und natürlich „normalen“ Computern das Datenchaos zu entwirren. Denn sicherlich kennen Sie das: Sie laden sich auf Ihrem Notebook die neuesten Schnappschüsse Ihrer Kids herunter und möchten sie eigentlich auch auf dem Mobiltelefon und wenn möglich auch auf dem Home-Computer haben. Für den „Businessman“ ist es ebenfalls unpraktisch, neue Kontakte aus dem Smartphone permanent manuell in das Adressbuch am Mac kopieren zu müssen – Chaos ist damit vorprogrammiert.

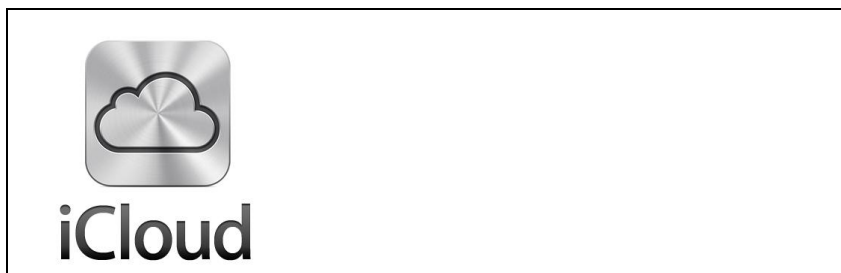


Abbildung 1.1: Herzlich willkommen in der Apple-Wolke!

Die iCloud sorgt hier durch ein simples Prinzip für Abhilfe – alle Geräte werden über einen externen Datenserver, die sogenannte „Cloud“, miteinander verbunden. Sie entscheiden, welche Daten synchronisiert werden sollen, und sobald Sie eines der angemeldeten Geräte anschließen, wird es mit den Daten der Cloud abgeglichen. Konkret gesprochen: Ein Adressbucheintrag auf Ihrem iPhone steht innerhalb von Sekunden auch auf Ihrem iPad oder MacBook im Adressbuch – ganz automatisch.

Außerdem – auf Wunsch wird der gesamte Inhalt Ihres iPads oder Smartphones jeden Abend in die Cloud gesichert. Sollte Ihr wertvolles Gerät defekt sein oder geklaut werden, können Sie mit wenigen Klicks ein neues Gerät, ohne Datenverlust, auf Stand bringen. Denn beim Start jedes neuen iPhones oder iPads wird direkt die Frage gestellt, ob Sie einen iCloud-Account besitzen und von diesem Daten laden möchten. Sie erinnern sich – ganz ähnlich funktioniert das, wenn Sie einen neuen Mac kaufen und dann die Daten vom Time Machine-Backup verwenden können.

Speicherplatz satt: 5 Gigabyte und mehr ...

Bei der Anmeldung für iCloud stellt Apple 5 Gigabyte Speicherplatz zur Verfügung – kostenlos. Sollte das zu wenig sein, können Sie auf Wunsch weiteren Speicherplatz dazukaufen, und das sogar günstig: 10 Gigabyte zusätzlich kosten aktuell 16 Euro, 50 Gigabyte 80 Euro Jahresgebühr.



Abbildung 1.2: Alles in der Wolke – Datenabgleich mit der iCloud
(Foto:Apple)

Sollte Ihr Computer, iPad oder iPhone gestohlen werden, können Sie ihn über iCloud sogar orten und komplett sperren.

Zusätzlich hält die iCloud Ihre Musiksammlung synchron, allerdings nur die bei iTunes gekauften Titel. Diese werden dann auf Mac, iPhone und iPad immer aktuell übertragen – Sie haben also überall alle Musiktitel abspielbereit. Möchten Sie dieses tolle Feature für Ihre komplette Musiksammlung nutzen, kostet das knapp 25 Euro extra im Jahr. Ein ganz schön teurer Spaß, der aber durchaus Sinn macht und komfortabel ist. Sie sollten zudem bedenken, dass die fünf Gigabyte kostenloser iCloud-Speicherplatz sicher nicht ausreichen.

Natürlich können Sie alternativ Ihre Musiktitel einfach wie bisher per iTunes kopieren.

▪ **Vorteile von iCloud:**

- Termine und Adressen immer synchron
- Änderungen auch online über das Web möglich
- Fotostream für Bilder aus iPhoto
- Computer- und Handy-Ortung
- Automatische Integration in OS X
- 5 Gigabyte Speicherplatz kostenlos
- Synchronisierung gekaufter iTunes-Titel

- **Nachteile von iCloud:**

- nur für Apple-Services
- bei Dokumenten Unterstützung nur für Apple iWork-Apps
- kein Datenspeicher für beliebige Daten
- Es werden in der Basisversion nur die bei Apple gekauften Musiktitel synchronisiert.

iCloud einrichten

Trotzdem ist die iCloud praktisch. Wir zeigen Ihnen hier die ersten Schritte mit der iCloud.

1. Systemeinstellungen laden

*Gehen Sie in die Systemeinstellungen, und wählen Sie den Punkt **iCloud** an. Beim ersten Start werden Sie entsprechend empfangen und müssen Ihre Apple-ID eingeben, falls vorhanden. Ansonsten können Sie sich direkt kostenlos anmelden.*



Abbildung 1.3: Melden Sie sich mit Ihrer Apple-ID an.

2. Services wählen

Danach erfolgt die Abfrage, welche Angebote Sie von iCloud nutzen möchten. Es macht Sinn, hier bei beiden Feldern einen Haken zu setzen.



Abbildung 1.4: Derzeit stellt iCloud zwei Services zur Verfügung.

3. Anwendungen wählen

Die iCloud ist nun startklar. Vor einem Klick auf **Fertig** wählen Sie aber besser noch **Anpassen**, um jene Programme und Services zu wählen, die Sie mit der Cloud verwenden möchten.



Abbildung 1.5: iCloud ist startklar, sollte aber noch weiter konfiguriert werden.

Hier haben Sie die Möglichkeit, alle verfügbaren Apps und Services der iCloud individuell einzustellen. **Mail & Notizen** funktioniert leider nur mit einer original Apple-Adresse, ein normales Postfach oder gar Ihr Apple-Mail-Programm wird hier nicht berücksichtigt.

Somit ist iCloud aber endgültig startklar. Kontakte, Adressen, Termine und, je nach Auswahl, auch Fotos und Dokumente werden künftig auf allen angemeldeten Geräten „geteilt“. Außerdem finden Sie in den Programmen, die für die jeweiligen Daten zuständig sind, nun in den Einstellungen Ihren iCloud-Account vor: Den Fotostream also beispielsweise in iPhoto und die Lesezeichen in Safari.



Geräte einrichten

Sie müssen diesen Vorgang auf allen Geräten mit der identischen Apple-ID wiederholen, die Sie gemeinsam in der iCloud nutzen möchten. Mobil werden nur Geräte mit iOS 5 unterstützt. Für Kontakte und Termine klappt es aber auch mit einem normalen Windows-PC.

Abbildung 1.6: Die Einstellungen von iCloud

iCloud im Internet

Sie können auf Ihre iCloud-Daten auch über das Web zugreifen. Das ist besonders dann praktisch, wenn Sie ein Smartphone einer anderen Marke als Apple besitzen. Damit haben Sie zumindest die Möglichkeit, Termine und Adressen zu ändern oder zu ergänzen oder nach Ihren Geräten online zu suchen, sollten diese gestohlen worden oder verloren gegangen sein.

1. Einloggen

Loggen Sie sich mit Ihrer Apple-ID einfach von einem beliebigen Browser unter www.icloud.com ein.



Abbildung 1.7: Das Login-Fenster im Browser

2. Einstellungen zum Start

Beim ersten Start über das Web müssen Sie noch einige Einstellungen zur Sprache und Zeitzone vornehmen, um iCloud auch online nutzen zu können.

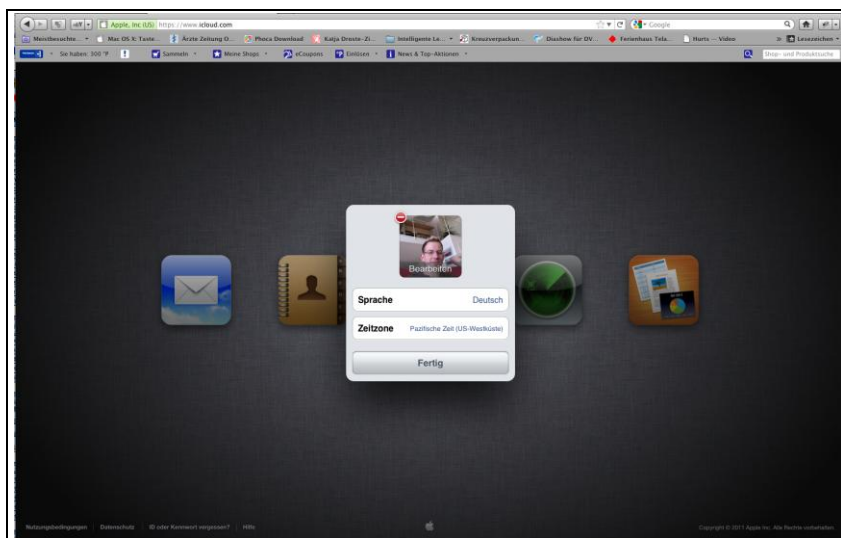


Abbildung 1.8: Sprache und Zeitzone festlegen

3. iCloud erkunden

Sie haben jetzt Zugriff auf Ihre iCloud-Services und können diese voll nutzen. Sie werden erstaunt sein, dass beispielsweise die Kontakte oder der Kalender genauso aussehen wie am Mac und sich auch genauso bedienen lassen.



Kein iTunes online

Sie haben gedacht, dass man über iCloud auch auf die Musiksammlung zugreifen und Musik im Browser abspielen kann? Das klappt leider nicht, diese Funktion gibt es in iCloud nicht. Apple wird dies auch sicher nicht integrieren, um das geschlossene System rund um iTunes nicht zu weit zu öffnen.

Abbildung 1.9: Die Services, die Sie in den Systemeinstellungen an Ihrem Mac für iCloud aktiviert haben, werden auch direkt in der Cloud angezeigt.

Als Beispiel, um die Funktionsweise der iCloud zu verstehen, gehen Sie einfach in die **Kontakte** und legen einen neuen Eintrag an.

Sobald Sie fertig sind, starten Sie an Ihrem Mac das Adressbuch: Sie werden sehen, dass der neue, online eingetragene Kontakt sofort auch auf Ihrem Mac verfügbar ist. Ganz ohne zusätzlichen Mausklick.

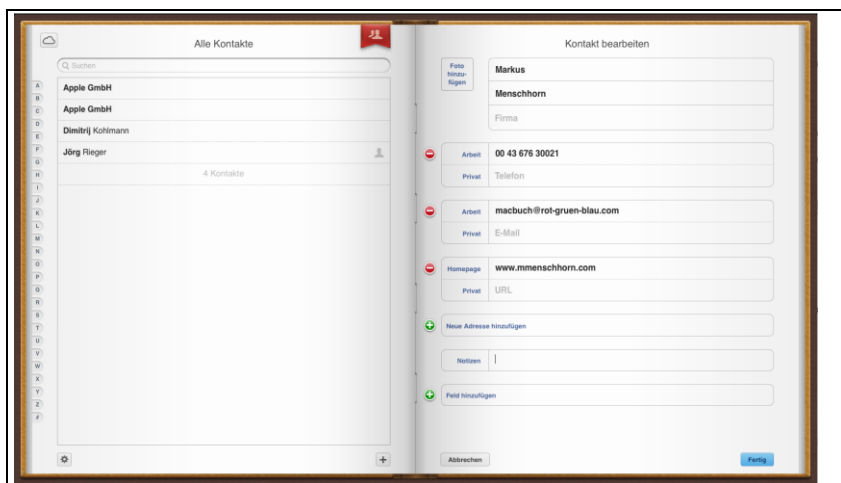


Abbildung 1.10: Das Adressbuch online in der iCloud: Kaum eingetragen, ...

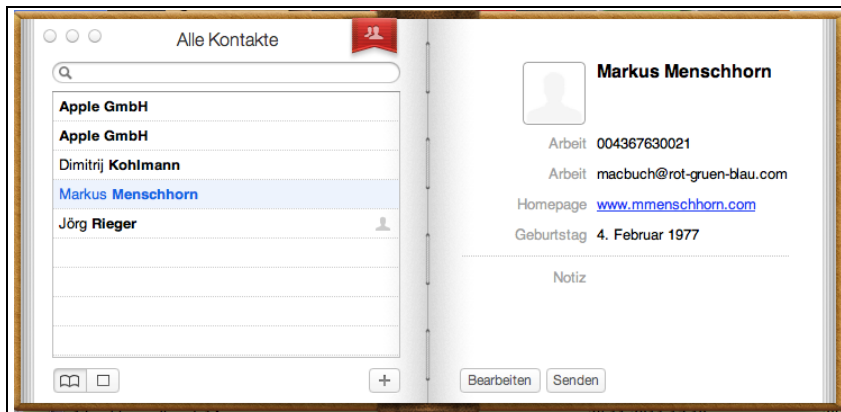


Abbildung 1.11: ... schon am Mac verfügbar.

Gerät über iCloud orten

Apple-Geräte sind begehrt – und bekommen daher gerne mal „Beine“. Andererseits kann es ja auch passieren, dass einem das iPhone aus der Tasche rutscht. In diesem Fall hilft iCloud weiter. Alle dort angemeldeten Geräte können, sofern sie Verbindung zum Internet besitzen, über www.icloud.com geortet werden. Sie müssen sich dort nur mit Ihrem Benutzernamen anmelden und dann auf **Mein iPhone suchen** gehen – das gilt auch, wenn Sie nach Ihrem Notebook fahnden.

Wenige Augenblicke später sehen Sie auf einer digitalen Landkarte, wo sich Ihr Gerät befindet. Diese Angabe ist nicht zu 100 % exakt, aber bis auf ein paar Meter durchaus als Anhaltspunkt zu nehmen. So funktioniert es:

1. iCloud starten

*Gehen Sie auf www.icloud.com, und loggen Sie sich mit Ihrer Apple-ID ein. Klicken Sie dann direkt auf **Mein iPhone suchen**. Sie erhalten dann eine Liste mit einer Auswahl jener Geräte, die mit iCloud verbunden sind. Wählen Sie per Klick das gewünschte aus.*

2. Ortung abwarten

Jetzt legt iCloud los und versucht, Ihr Gerät zu finden. Das klappt natürlich nur, wenn es auch eingeschaltet ist und eine Verbindung zum Internet besteht. Falls ja, erhalten Sie wenige Augenblicke später ein verblüffend exaktes Ergebnis angezeigt.

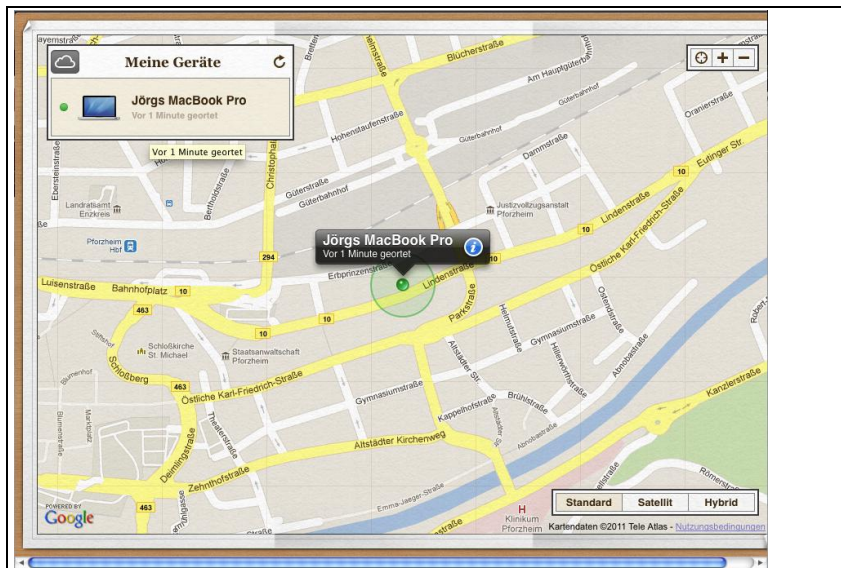


Abbildung 1.12: Das verschwundene MacBook Pro wurde geortet.

3. Tätig werden

Sie können, sollte Ihr Apple-Gerät tatsächlich in falschen Händen sein, nun aktiv werden. Klicken Sie in der Karte bei Ihrem Gerät auf das kleine *i*-Symbol. Jetzt erscheint der Dialog aus Abbildung 1.13. Wir wollen hier zunächst noch nicht das gesamte Gerät löschen oder sperren, sondern erst einmal an das Gute im Menschen glauben. Die Wahl fällt daher auf **Ton abspielen oder Nachricht senden**.



Abbildung 1.13: Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit dem MacBook Pro

4. Nachricht eingeben

Sie können jetzt eine Nachricht eingeben, die auf Ihrem Gerät erscheinen wird, und zusätzlich einen fiesen Signalton mitschicken. Gehen Sie dann auf **Senden**, und schon meldet sich Ihr verloren geglaubter Mac oder das iPhone lautstark zu Wort.



Abbildung 1.14: Diese Nachricht inklusive Ton wird an das MacBook Pro geschickt.

5. Nachricht angekommen?

In unserem Beispiel erscheint die Nachricht sofort am MacBook, Tonuntermalung inklusive.



Abbildung 1.15: Die Nachricht wird in einem Dialogfenster eingeblendet.

Zusätzlich erhalten Sie per Mail eine Benachrichtigung, wenn die Nachricht auch wirklich am abhanden gekommenen Gerät angezeigt

wurde. Das ist daher sinnvoll, da die Nachricht logischerweise nur dann angezeigt wird, wenn das Gerät auch online und eingeschaltet ist.. Die Meldung wird bis dahin in der Cloud gespeichert und erscheint dort beim nächsten Einschalten



Abbildung 1.16: Bestätigung, dass die Nachricht angekommen ist

1.1 iTunes und iCloud

iTunes und die iCloud arbeiten begrenzt miteinander zusammen, zumindest in der kostenlosen Basisversion. Hier können Sie alle bei iTunes gekauften Musiktitel auf allen in der iCloud angemeldeten Geräten automatisch synchronisieren lassen; sprich, Sie haben alle Musiktitel immer parallel auf iPod, iPad, Mac-Computer und iPhone.

In der kostenlosen Basisversion klappt das aber tatsächlich nur mit bei iTunes und über Ihren Account erworbenen Titeln. Ihre selbst erstellte, beispielsweise von CD konvertierte oder anderweitig gekaufte MP3-Musik bleibt außen vor. Immerhin – iCloud ist so großzügig, alle, auch eventuell schon vor Jahren gekaufte, Musik zu übernehmen.

Die Synchronisierung klappt ganz einfach. Gehen Sie in iTunes in das **iTunes**-Menü und laden die **Einstellungen**. Im Bereich **Store** finden Sie **Automatische Downloads**. Hier setzen Sie bei **Musik**, **Apps** und **Bücher** einen Haken, und schon ist Ihr Mac darauf vorbereitet, den Austausch über die iCloud vorzunehmen.



Abbildung 1.17: Schnell freischalten – die automatischen Downloads garantieren Musikspaß auf allen Geräten

Diesen Vorgang müssen Sie nun auf Ihren anderen Geräten wiederholen. Beim aktuellen iPhone mit iOS gehen Sie beispielsweise in **Einstellungen** und **Store** – hier finden Sie die identischen Punkte zum Anhängen, auch beim iPad funktioniert das auf diese Weise.

iTunes Match – teurer Komfort

Mit iTunes Match wird Ihre gesamte Musiksammlung in die Cloud übernommen. Dieser Service kostet aktuell knapp 25 Euro pro Jahr. Dafür tauscht Apple aber sämtliche Musiktitel, die im Store in besserer Qualität als auf Ihrer Festplatte verfügbar sind, automatisch um. Das ist Service und Komfort – ob es das Geld wert ist, müssen Sie selber entscheiden.



Abbildung 1.18: iTunes Match bringt Ihre gesamte Musiksammlung auf alle Geräte.

1.2 iCloud und iPhoto

Das Fotoalbum ist dank iCloud auch immer und überall mit dabei. Das Zauberwort heißt Fotostream und ist in iPhoto beheimatet. Der gleichnamige Menüpunkt befindet sich in der linken Seitenleiste; er ist allerdings nicht standardmäßig aktiviert. Erscheint der Menüpunkt dort nicht, müssen Sie ihn in den Systemeinstellungen der iCloud aktivieren (siehe Seite 4).

Zurück in iPhoto ziehen Sie einfach jene Bilder in den Fotostream, die auch auf allen anderen iCloud-Geräten sichtbar sein sollen. Umgekehrt können Sie beispielsweise Aufnahmen vom iPhone in den dortigen Fotostream-Ordner ziehen, um sie dann auch automatisch auf Ihrem Mac-Computer zu haben.

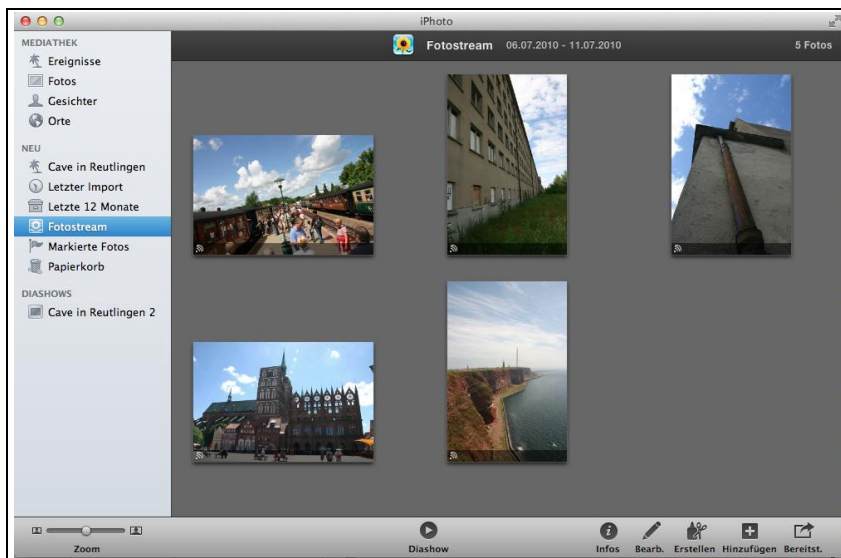


Abbildung 1.19: Der Fotostream zum Bildertausch

Leider ist der Fotostream in Sachen Komfort etwas minimalistisch ausgefallen, eine Sortierung nach Ordnern ist beispielsweise nicht möglich. Apple sieht diese Funktion wohl tatsächlich nur als Datenaustauschplattform, aber diesen Zweck erfüllt Fotostream einwandfrei; dieser Service ist übrigens schon im kostenlosen iCloud-Paket inklusive.